

nehmen solt/ gehet zu den Brüsten aus/ zeigt an / daß dem Kinde das Äderlein entzucket / darvon ihm die Nahrung werden solte / oder ist das Kind sonst frantz.

Wenn aber der Frawen Brüste hart / vnd keine Milch von ihr gehet / bedeut / daß das Kind frisch vnd gesund ist inn MutterLeibe.
Alb. Magn: de natur. mul.

Fluxus menstrui, vel sanguinis in gravida est signum infirmitatis embryonis, potus aquæ frigida.

Similiter gravida si nimis praveretur sui, & pavida efficiatur, & diffidat, est signum ægritudinis in embryone, & parvæ vitæ, sive nascatur, sive non.

Nato infanta si visiteretur à persona signum Salomonis habente ante nonum diem puer moritur, aut penitus in brevi.

Sic etiam prægnans super transeat signum Salomonis abortitur citò. Mich. Scot. de secret. nat. cap. 19.

Serpens foeminae uterum gerenti occurrens, partum abortu vitiet. Joh. Bapt. Port. Magn. nat. lib. 1. cap. 9.

Gesnerus schreibt inn seinem Thierbuche fol. 27. b. Wenn ein schwanger Weib einen Biber überschreitet / so komme sie vmb die Frucht. Deß gleichen / wo sie über Bibergeyl gienge / oder ein erst geboren Kind darüber getragen würde.

Wenn eine schwangere Fraw das Kraut Onosma, ist ein Geschlecht der Ochsenzungen / in Wein trinckt / so tödtet es die Geburt / ja wenn sie nur das Kraut nur isset / so kömpt sie vmb die Frucht.
Adam. Lonicer part. 5. cap. 339.

Das sich ein Kind / das vnrecht zur Geburt kömpt / in Mutterleibe wende / es sey todt oder lebendig.

Nim eine Glendeklawe / die zu rechter Zeit geschlagen ist / binde sie der Frawen auff den Leib / daß die spize von Füßen vnter sich gewendet werden / vnd gib ihr darneben Mumia vnd Eichenmispel / jedes einer guten Erbes groß inn warmen Wein zu trincken / bitte Gott vmb die Wirkung.